

Seniorenvertretung

Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin



05.06.2018 – Senioren-BVV: Rechenschaftslegung der Seniorenvertretung am 31.05.2018

Am brütend heißen Nachmittag des 31. Mai trafen wir uns im Freizeitforum Marzahn zur traditionellen Senioren-BVV, einer gemeinsamen Veranstaltung von Seniorenvertretung und Bezirksverordnetenversammlung (BVV) von Marzahn-Hellersdorf.

Nach der Begrüßung durch die Vorsteherin der BVV verlas die Vorsitzende der Seniorenvertretung den Tätigkeitsbericht, der im Anschluss an die Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Soziales und Facility Management, Frau Juliane Witt, übergeben wurde.



Darin heißt es: Fast alle Mitglieder der neu gewählten Seniorenvertretung waren, wie auch die des neuen Vorstandes, Neulinge in dieser Funktion und mussten sich erst mit den Arbeitsbedingungen und den Gegebenheiten im Stadtbezirk vertraut machen und einen gemeinsamen Arbeitsstil finden.

Durch Austritt und längerfristige Erkrankungen wurde die Arbeitsfähigkeit der Seniorenvertretung beeinträchtigt. Für ein halbes Jahr leitete der Stellvertretende Vorsitzende die Sitzungen, und die Schriftführerin amtierte als Vorsitzende und führte gleichzeitig das Protokoll. Das



Provisorium wurde erst mit der Berufung zweier Nachrücker und der Neuwahl der Vorsitzenden und der Schriftführerin Anfang Mai 2018 beendet.

Eine wichtige Aufgabe bestand darin, die Kontakte zu den amtlichen Stellen und gesellschaftlich tätigen Akteuren, wie den Stadtteilzentren, Pflegeeinrichtungen usw. neu aufzubauen.

Um ihre Kompetenzen zu erweitern und Antworten auf Fragen zu anstehenden Problemen zu erhalten, wurden Gäste aus den entsprechenden Bereichen, u. a. der Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen, Herrn Johannes Martin, sowie leitende Mitarbeiterinnen des Seniorenservicebüros, eines Mobilitätshilfedienstes und eines Pflegestützpunktes eingeladen. Im Bericht heißt es: „Da wir als eine wichtige Voraussetzung für ein würdevolles Leben älterer Menschen die Möglichkeit oder Unmöglichkeit sehen, ihr Leben aktiv selbst gestalten zu können, egal in welcher körperlichen oder geistigen Verfassung, sehen wir einen Schwerpunkt unserer Arbeit in unserem Einsatz für Mobilität im Alter und Barrierefreiheit. Das mündete über einen Diskussionsbeitrag im Ausschuss Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnungsangelegenheiten schließlich in ein Bordsteinabsenkungsprogramm und die Aufforderung an das Bezirksamt, die Sicherheitsbelange von Seniorinnen und Senioren besonders zu beachten und zu den damit verbundenen Maßnahmen einmal jährlich in diesem Ausschuss zu berichten.“

Weiter wurde informiert, dass über Presseinformationen zum Erhalt der Wall-Toiletten, gegen die Schließung der Mobilitätshilfedienste und zum Austausch der Pendeltüren im Spree Center sowie durch die Initiativen gegen defekte Fußwege und Straßen die Aufmerksamkeit der Presse erlangt wurde.

Die Seniorenvertretung hat Rederecht in den Sitzungen der BVV, ihre Mitglieder nehmen beratend an deren Ausschusssitzungen teil und beteiligen sich an anderen Gremien wie dem Netzwerk im Alter, an den Interessenverbänden u.a.

Ihre Mitglieder finden Ansprechpartner in der BVV, in den Ausschüssen und im Bezirksamt. Über Internet und eigene E-Mail-Adresse sind sie seit Anfang des Jahres direkt erreichbar und haben

damit wesentlich bessere Bedingungen als manch andere Seniorenvertretung Berlins.

Das Referat wurde von Dr. Klaus Sack, einem langjährigen Mitglied des Landesseniorenbeirates, gehalten. Er hob die Bedeutung des Seniorenmitwirkungsgesetzes und der Veranstaltung „Senioren debattieren im Parlament“ hervor und unterstrich die Vorreiterrolle Berlins auf diesem Gebiet.

Zudem machte er den Unterschied der heutigen Senioren generation zu vorangegangenen deutlich: Früher galt alt sein als krank und passiv, heute sind die Alten meist aktive, lebenbejahende Menschen.



In der Diskussionsrunde gaben der Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen, Herrn Johannes Martin, und die Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Soziales und Facility Management, Frau Juliane Witt, Antwort auf vorab gestellte Fragen.

In ihrem Schlusswort hob die Vorsitzende die Notwendigkeit gemeinsamen Handelns hervor, damit in Deutschland nicht Einsamkeit zur Volkskrankheit wird.

Petra Ritter
Vorsitzende der Seniorenvertretung Marzahn-Hellersdorf

Alle Fotos: Torsten Preußing